

Marktkommentar

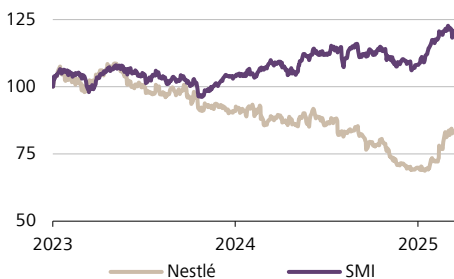
Während die Schweizerische Nationalbank ihre Zinsen weiter senkt, belässt die US-Fed ihren Leitzins auf dem aktuellen Niveau, reduziert allerdings ihre Wachstumsprognosen. Unternehmensspezifisch kehrt nach der Berichtssaison Ruhe ein.



CHART DER WOCHE

Nestlé treibt den SMI

Kursentwicklung von Nestlé und dem SMI, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Mit einem Plus von rund 22% gehören die Aktien des Nahrungsmittelkonzerns Nestlé dieses Jahr zu den Überfliegern und damit zu den Haupttreibern im Swiss Market Index (SMI). Investoren setzen auf eine erfolgreiche Restrukturierung und damit verbunden höhere Margen. Diese Hoffnung war in den vergangenen 18 Monaten aber regelmässig enttäuscht worden, weshalb sich zunehmend eine Schere zwischen den Nestlé-Valoren und dem SMI aufgetan hat. Falls das Unternehmen die Wende schafft, dürfte auch die Schweizer Börse weiteren Aufwind erhalten.



AUFGEFALLEN

Calida verärgert Aktionäre

Nachdem der Textilkonzern Calida das Aktionärsprogramm 2024 durch einen 100-Franken-Gutschein ersetzt hatte, erhalten Aktionäre dieses Jahr nur noch einen Rabattgutschein. Die Aktien tauchten darauf diese Woche rund 10%.



AUF DER AGENDA

Blick in die Zukunft

Kommende Woche werden erste Indikationen der Daten der Einkaufsmanager publiziert. Als vorauslaufende Indikatoren geben sie Einblick in die zu erwartende Wirtschaftsentwicklung.

Verschnaufpause an der Schweizer Börse: Der Swiss Market Index (SMI) pendelte diese Woche mehrheitlich um die Marke von 13'000 Punkten. Die Berichtssaison neigt sich dem Ende zu und damit werden unternehmensspezifische Impulse rar. Im Fokus stand dieser Tage Swissquote. Die Online-Bank hat ihren Gewinn 2024 zwar um 35% auf 294.2 Millionen Franken gesteigert, damit aber die Erwartungen der Analysten verfehlt. Die Titel tauchten zeitweise um 7.8%. Immerhin wird die Ausschüttung an die Aktionäre deutlich angehoben. Mit einem sinkenden Umsatz und einer rückläufigen Marge sieht sich der Zugbauer Stadler konfrontiert. Ausschlaggebend ist das schlechte Wetter im Wallis, in Spanien und in Österreich. Den Aktionären wird die Dividende von 90 Rappen auf 20 Rappen gekürzt. Der Stahlhersteller Swiss Steel verbuchte aufgrund der schwachen Nachfrage einen Umsatzrückgang und einen Verlust von fast 200 Millionen Euro. Die rückläufigen Schweizer Uhrenexporte im Februar belasteten derweil die Uhren- und Luxusgüterkonzerne Swatch Group und Richemont.

SNB senkt Leitzins: Wie vom Markt erwartet, hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Leitzins diese Woche um 25 Basispunkte auf 0.25% reduziert. Ausschlaggebend waren der schwache Inflationsdruck und der mittlerweile deutlich eingetrübte Konjunkturausblick. Um die Preisstabilität zu wahren, werden auch Interventionen am Devisenmarkt nicht ausgeschlossen.

US-Fed sorgt sich um Wachstum: Die US-Notenbank Fed hat ihre Geldpolitik diese Woche wie erwartet nicht gelockert. Das hängt vor allem mit der Inflationsprognose zusammen, die von 2.5% auf 2.8% angehoben wurde. Gleichzeitig reduzierten die Währungshüter ihre Wachstumsprognosen von 2.1% auf 1.7%. Der Grat zwischen Inflationsbekämpfung und Ankurbelung der Wirtschaft wird somit schmaler. Auch am Arbeitsmarkt hat die Dynamik nachgelassen. Die Notenbanker rechnen derzeit aber immer noch mit zwei Zinssenkungen bis Ende Jahr. Aufgeschoben ist also nicht aufgehoben. Den Börsen reichte dies für eine positive Reaktion. Dem Fed-Chef ist es wichtig, mit ruhiger Hand zu agieren. Dazu gehört, die Auswirkungen der Zölle und Gegenmassnahmen auf die US-Wirtschaft abzuwarten, bis sich diese in den Daten spiegeln.

Nvidia setzt auf Roboter: Mit einem Minus von rund 12% haben die Aktien des Halbleiterherstellers Nvidia dieses Jahr einen Teil ihres Glanzes vorerst verloren. Die Euphorie um die Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz (KI) wurde durch die viel günstigere chinesische Variante «DeepSeek» gebremst. Davon will der Konzern nichts wissen. An einer internen Entwicklerkonferenz wurde neben neuen Produkten auch das Thema humanoider Roboter vertieft. Das Wachstumspotenzial wird unter anderem damit begründet, dass der Arbeitskräftemangel in den kommenden Jahren die Nachfrage nach Robotern erhöht. Ob diese Entwicklung so rasch abläuft, ist fraglich. Investoren zeigten sich nach der Konferenz zurückhaltend.

Deutschland im Aufwind: Die Konjunkturaussichten in Deutschland hellen sich gemäss dem ZEW-Index auf. Das Konjunkturbarometer kletterte um 25.6 Punkte auf 51.6 Zähler – stärker als erwartet. Grund ist das geplante Konjunkturpaket der künftigen Regierung. Damit erhält die deutsche Konjunktur ihren «Whatever it takes»-Moment. Mit diesen Worten hatte Mario Draghi im Juli 2012 als Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB) den Euro gerettet.

Dividendensaison nimmt Fahrt auf: Kommende Woche findet eine Reihe von Generalversammlungen statt. Unter anderem segnen Aktionäre bei den Unternehmen Belimo, Implenla, Roche, Schindler, Sika, SGS und Swisscom die vorgeschlagene Dividende ab. Im Anschluss wird den Eigentümern die Ausschüttung gutgeschrieben. Kurstaucher sind dann nicht auf unternehmensspezifische Ereignisse zurückzuführen, sondern auf den Dividendenabgang.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.